

177/17 [1724 Oktober 14. nach]¹

Schreiben von Maria Cäcilia Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend den Tod von Maria Barbara Zurlauben

C Schwester Maria Cäcilia² dankt ihrem Vetter³ für dessen Trauerschreiben zum Tod seiner Mutter bzw. ihrer Schwester⁴, den ihr ein Bote erst vor acht Tagen ausgehändigt hatte. Sie und ihre Schwester⁵ sind von dieser schmerzlichen Nachricht sehr betroffen. Sie hofft, dass ihre Familie⁶ von weiteren derartigen Vorfällen verschont wird. Die gnädige Frau⁷, der Beichtiger⁸ und der ganze Konvent⁹ kondolieren.

Maria Cäcilia hofft, dass die jüngeren Geschwister des Adressaten nun vermehrt auf ihn als den Familienältesten hören werden. Sie wünscht, über alles informiert zu werden. Der Adressat ist ihr letzter Korrespondent, den sie in Zug noch hat. Bezüglich der Schulden bei Labhardt¹⁰ in Paris erwartet sie eine Anweisung. Sie fragt sich, ob die Pensionengelder für ihre verstorbene Schwester noch ausbezahlt werden. Wenn der Gardehauptmann¹¹, der Bruder des Adressaten, nach Hause kommt, soll er auch Tänikon und Feldbach besuchen.

¹ Das Schreiben muss kurze Zeit nach dem Tod von Maria Barbara Zurlauben verfasst worden sein.

² Maria Cäcilia Zurlauben. Nonne im Kloster Feldbach.

³ Beat Jakob Anton Zurlauben.

⁴ Maria Barbara Zurlauben. Sie war am 14. Oktober 1724 verstorben.

⁵ Maria Euphemia Zurlauben. Äbtissin des Klosters Tänikon.

⁶ Familie Zurlauben.

⁷ Maria Viktoria von Lichtenstein, Äbtissin des Klosters Feldbach.

⁸ Dominik Bessler.

⁹ Kloster Feldbach.

¹⁰ Jean Henry Labhardt.

¹¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

AH 177, Bl. 43-44.
Original.
